

# Das „Kids“-Projekt bietet besondere Einblicke

„Kommunalpolitik in der Schule“ bietet Schülern die Gelegenheit, Mitgliedern des Stadtrats über die Schultern zu schauen.

VON ANDREAS RÖCHTER

**ESCHWEILER** Die Bundestagswahl liegt einen Monat zurück. Am Dienstag versammelte sich der 20. Bundestag erstmals in seiner neuen Zusammensetzung. Mit Claudia Moll und Catarina dos Santos befinden sich auch zwei aktuelle Mitglieder des Rats der Stadt Eschweiler unter den Abgeordneten. Eine Verbindung zwischen der „großen“ Bundespolitik und der „kleinen“ Kommunalpolitik, die die Menschen vor Ort aber oftmals viel direkter betrifft.

Doch wie sieht die alltagsnahe Arbeit der Kommunalpolitik eigentlich aus? Welcher Aufwand steckt dahinter? Wie verlaufen Entscheidungsprozesse innerhalb einer Fraktion, und wie werden darüber hinaus Beschlüsse gefasst? Fragen, die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Projekts „Kommunalpolitik in der Schule (Kids)“ stellen können und auf die sie nun bis zum 14. Dezember hoffentlich einige Antworten erhalten.

Bis zu diesem Zeitpunkt wollen auch Svenja Völl und Sam Warmulla mit von der Partie sein. Die 16-jährige Schülerin des Städtischen Gymnasiums und der gleichaltrige Schüler der Bischöflichen Liebfrauentenschule haben sich vorgenommen, sich einen möglichst tiefen und breitgefächerten Einblick zu verschaffen. Die Gelegenheit ist vorhanden. „Erstmal ist die Zahl der am „Kids“-Projekt teilnehmenden Schülerinnen und Schüler geringer als die Zahl der Mentoren, also der Kommunalpolitiker, die sich bereit erklärt haben, einen Ju-

gendlichen zu betreuen“, berichtet Mentor Christoph Herzog.

Dieser Sachverhalt sei wohl der Coronavirus-Pandemie geschuldet, die die Durchführung des Kids-Projektes im vergangenen Jahr auch verhinderte. Doch dies ziehe auch einen positiven Aspekt nach sich. „Statt einer quasi 1:1-Betreuung wurden diesmal Mentoren-Teams gebildet. Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler ein breiteres Themenspektrum erleben als in den zurückliegenden Jahren“, so Christoph Herzog, der unterstreicht, dass im Rahmen des Projekts nicht die Parteipolitik im Vordergrund stehen soll. Deshalb wurden die Schülerinnen und Schüler auch ihren Mentoren beziehungsweise Mentoren-Teams zugewiesen. Im November werden dann Wechsel vollzogen, so dass jeder Jugendliche Einblicke in zwei Fraktionen erhält.

Zur Fraktionssitzung

Die Teilnahme an einer Fraktionssitzung stand am frühen Montagabend für Svenja Völl und Sam Warmulla auf dem Programm. Der Weg der Beiden bis zur Teilnahme am „Kids“-Projekt war durchaus unterschiedlich. „Ich engagiere mich seit einem Jahr im Jugendforum Eschweiler, das von der mobilen Jugendarbeit unterstützt wird, und habe so von diesem Projekt und der Möglichkeit, Kommunalpolitiker begleiten zu können, erfahren“, berichtet Svenja Völl. Sie ist davon überzeugt, dass eine Initiative wie das „Kids“-Projekt ein guter und richtiger Weg ist, jugendliche



Einblicke in die Abläufe der Kommunalpolitik: Svenja Völl und Sam Warmulla sind Teil des Projekts „Kommunalpolitik in der Schule“ und ergreifen die Gelegenheit, ehrenamtlichen Politikern in den kommenden Wochen über die Schultern zu schauen.

für Politik zu gewinnen. Allerdings seien noch zahlreiche und vor allem größere Schritte notwendig. Auch Sam Warmulla steht Junge Menschen zu wenig in die Politik eingebunden. Der Liebfrauentenschüler wurde im Sozialwissenschaftskurs auf das „Kids“-Projekt aufmerksam. „Aber auch in meiner Familie wird viel über Politik gesprochen

und diskutiert“, so der 16-Jährige, der genau wie seine Mitschülerin die Bundestagswahl vor wenigen Wochen aufmerksam verfolgt hat. „Ich habe mir die Programme der Parteien angesehen und auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede geachtet“, erklärt Sam Warmulla. Genau wie Svenja Völl wünscht er sich, dass die Politik zumindest bei existenz-

enziellen Themen wie dem Klimaschutz und der Digitalisierung mehr an einem Strang ziehe. Ein eher abschreckendes Beispiel seien die Koalitionsverhandlungen nach der Bundestagswahl 2017 gewesen, als die FDP letztlich den Vorschlag, eine sogenannte „Jamaika-Koalition“ zu bilden, für gescheitert erklärte. „Es wurde viel geredet, am Ende ohne Ergebnis“, kritisiert Sam Warmulla. Wobei dies allerdings wohl auch zeige, dass „Politik machen“ eben keine ganz einfache Sache sei, und Schüler die Schülerin und der Schüler zu Beginn des Projekts und erhalten ein wissendes Kopfnicken von Christoph Herzog.

Thema Digitalisierung

Aus eigener (nicht allzu positiver) Erfahrung mitreden können Svenja Völl und Sam Warmulla beim Thema Digitalisierung. Eines der Schlüsselwörter lautet Schulausstattung. Und daraus ergebe sich die Frage nach dem Einfluss der Jugend auf die Politik. „Was wissen zum Beispiel 60-Jährige darüber, was uns in Sachen Digitalisierung fehlt“, so die Formulierung von Svenja Völl. „Wir haben bis 16 Uhr Unterricht, sind um 16.30 Uhr zu Hause. Gehen dann womöglich unseren Hobbies nach und erledigen schließlich nach 20 Uhr Schulangelegenheiten. Für die in der Schule keine Kapazitäten vorhanden sind“, gibt die Schülerin Einblicke in den Schullalltag, der sich so selten auf der Höhe der Zeit bewege. Ein großes Problem, dem sich die Politik auf allen Ebenen stellen und dessen Behebung widmen müs-

se, unterstreicht Christoph Herzog. „Ich durfte bisher alle „Kids“-Projekte als Mentor begleiten und finde es großartig, dass sich junge Menschen beteiligen und damit ihre Bereitschaft signalisieren, sich mit der Politik auf kommunaler Ebene auseinanderzusetzen. Ein ganz entscheidender Aspekt ist, dass auch wir Mentoren – jedenfalls von den Schülerinnen und Schülern lernen und aus erster Hand Einblicke in die Lebenswelt junger Menschen erhalten.“ So stehen also allen Projektbeteiligten hoffentlich lehrreiche und bereichernde Wochen bevor. Die Zeit, Bilanz zu ziehen, beginnt Mitte Dezember.

**INFO**

**Die Mentoren des „Kids“-Projekts**

**Glinter Badura** (SPD), Albert Borchardt (Linke), Heinz-Theo Frings (CDU), Ulrich Göbbels (FDP), Thomas Graff (CDU), Rainer Greven (SPD), Christoph Häfner (Basis), Marion Hausten (SPD), Christoph Herzog (SPD), Harald Kommer (SPD), Stephan Löhmann (SPD), Monika Medic (SPD), Holmer Millar (Basis), Aaron Möller (SPD), Maria Mund (CDU), Franz-Dieter Pieta (Bündnis90/Die Grünen), Gabi Pieta (Bündnis90/Die Grünen), Michael Roth (SPD), Dietmar Schulteis (SPD), Stefan Schulte (FDP), Ugar Uzgenis (SPD), Dietmar Widell (Bündnis90/Die Grünen), Michael Winterich (AFD).

Anzeige

## Bares für Wahres

Aufgrund der hohen Nachfrage kommen die Experten zum 5. Mal zum Juwelier MCollection nach Aachen

In einer bekannten Trödel-Show war schon so mancher Besitzer überrascht, denn wer ohne hohe Erwartungen zu der TV-Sendung reiste, der wurde häufig positiv „belohnt“. Gleiches gilt nun auch für hiesige Besitzer von wertvollem Goldschmuck. Diamanten, Luxusuhren und antikem Bernstein schmuck, die ihre Werte von Experten in den Geschäftsräumen von Juwelier MCollection, Elisengalerie, Aachen, Friedrich-Wilhelm-Platz

5-6 schätzen lassen können. Und wer weiß, vielleicht entpuppt sich antiker Goldschmuck, der von der Großmutter einst vererbt wurde, als wahre „Rarität“, die dem Besitzer eine schöne Summe bringt. Ein Grund mehr, antike Schätze, wie Golduhren, Bernstein und Korallenketten und Silberbestecke aus der Schublade zu holen und taxieren zu lassen. Der Fokus der Experten liegt hier vor allem auf antiken Raritäten, die aus der Mode gekommen sind. Denn wer hätte gedacht, dass sich Bernstein und Koralle wieder großer Beliebtheit erfreuen? Gleiches gilt für Großmutter Silberbesteck, welches in der damaligen Zeit häufig zur Hochzeit verschenkt wurde und nun wieder beim Familiennest vorgelegt wird. Die Große Nachfrage aus dem Ausland verstärkt diesen Trend und macht alten Goldschmuck im wahrsten Sinne des Wortes zu Bares! Besonders beliebt sind auch kostbare Retrouren aus den 60er und 70er Jahren: Ob Zeitmesser von den Manufakturen Rolex, Omega und Breitling, je nach Exemplar werden die Experten sicherlich Ihre Erwartungen übertreffen. Es lohnt sich also, die Vitrine oder den Tresor zu öffnen

und die Raritäten schätzen zu lassen. „Diamonds are a girl best friend“, diese funkelnden Diamanten hat bereits Marilyn Monroe besungen und sie sind immer noch groß in Mode. Je nach Schliff und Größe können die Pretiosen ein kleines Vermögen wert sein. Ein Besuch bei den Experten ist auf jeden Fall lohnenswert, nicht nur den genauen Wert zu ermitteln, sondern auch Wissenswertes über den verborgenen Schatz in der Schublade zu erfahren. Und eins ist sicher: Die Experten vor Ort werden die Stücke professionell taxieren und zu einem fairen Preis ankaufen!

und die Raritäten schätzen zu lassen. „Diamonds are a girl best friend“, diese funkelnden Diamanten hat bereits Marilyn Monroe besungen und sie sind immer noch groß in Mode. Je nach Schliff und Größe können die Pretiosen ein kleines Vermögen wert sein. Ein Besuch bei den Experten ist auf jeden Fall lohnenswert, nicht nur den genauen Wert zu ermitteln, sondern auch Wissenswertes über den verborgenen Schatz in der Schublade zu erfahren. Und eins ist sicher: Die Experten vor Ort werden die Stücke professionell taxieren und zu einem fairen Preis ankaufen!



// Juwelier MCollection  
Friedrich-Wilhelm-Platz 5-6  
Elisengalerie • 52062 Aachen  
Ansprechpartner:  
Herr Rauber  
Mobil: +49 176 81 390 489  
Tel.: +49 241 40 60 60

mcollection  
exklusiver Gold- & Silberschmuck

ELISENGALERIE



## BARES FÜR WAHRES

Nutzen Sie diese einmalige Chance! Professionelle Wertschätzung und Barankauf vor Ort.

Sofort Bargeld

für  
BRILLANTSCHMUCK  
SILBERBESTECK-AUFLAGE,  
BRILLANTEN LUXUSUHREN, SILBER, ZINN



**Bares für Wahres**  
vom **27.10.-03.11.2021** bei  
Juwelier MCollection  
Elisengalerie, Aachen

Sofort Bargeld

für  
GOLDSCHMUCK, ZAHNOLD  
GOLDBAREN, GOLDBÜHNEN  
MILITARIA, BERNSTEIN



Sie finden uns in den Geschäftsräumen bei Juwelier MCollection, Friedrich-Wilhelm-Platz 5-6 Elisengalerie, 52062 Aachen. Montag bis Freitag 10:00 - 19:00, Samstag 10:00 - 18:00 Uhr.

Ansprechpartner: Herr Rauber Tel.: +49 176 81 390 489 / +49 241 40 60 60